

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gertrude Bell

das Leben einer Gelehrten, Forschungsreisenden und hohen Staatsbeamtin, von Eliza Strub
in nun als höchstes Sonderheft (Separatabzug unseres Blattes) erschienen. Preis: Einsechsig 20 Rp., 10 Stück Fr. 1.60 und Postvergrößerung. Zu beziehen bei der Redaktion.

bringen.“ Schiedspruch und Entschädigungen würden uns naturgemäß als das billigere und einfachere Mittel erscheinen, die Spaltungen in den nationalen Beziehungen zu überbrücken.

Es ist dies einer der nicht sehr zahlreichen, aber äußerst wichtigen Punkte im menschlichen Leben, in welchen der Mann als Mann und die Frau als Frau, bloß auf Grund der Verschiedenheit ihrer geschlechtlichen Funktionen in Bezug auf die Fortpflanzung, auf einem einseitigen verschiedenen Standpunkt stehen und stehen müssen.

Die zwanzigjährige Männer, die vorzeitig auf dem Schlachtfeld fallen, bedeuten für die Frauen ihres Volkes zwanzigjährige menschliche Weien, die für sechs Monate tragen, unter Qualen geboren, an ihrer Brust nagen und unter Mühen aufziehen müssen, wenn die Zahl ihres Stammes und die Stärke ihres Volkes erhalten bleiben soll. Bei Völkern, die fortwährend Krieg führen, ist den Frauen fortwährendes, ununterbrochenes Kriegergebet, das den Krieg aufrecht hält, wenn der Staat weiterbestehen soll. Und wenn immer der Krieg vorübergehen muß, wenn die Bevölkerungszahl erhalten bleiben soll, die Zahl der Geburten zunehmen. Das bedeutet für die Frauen als solche eine Kriegszeit, mit welcher verglichen alle was Männer für militärische Aufstellungen aufwenden, verhältnismäßig wenig ist.

Allerdings ist es sicher, daß die Verdrümmung des Krieges, wie in den fortgeschrittenen Menschengenerationen erachtet ist, vom höchsten Standpunkte aus in keiner Weise mit den besonderen Geschlechtsfunktionen in Verbindung steht. Ganz gleich, ob Mann oder Frau, alle jene, die mit Verstand auf den Folgen Kalbfältnis oder mit Mitleid unter dem Namen Jähzorns die Weisheit einseitig als höchsten Lebens erkannt haben und die daher im Krieg nur ein Symptom ihrer roten Disharmonie erklärten, unter der das Leben auf Erden, noch unheimlich tief selbst, in seinen frühesten Entwicklungsstadien leidet; die als endlich, in weiter Ferne hinter den Gruppen unzähliger kommender Geschlechter verborgenes Ziel der Menschheit, die Harmonie zwischen allen Formen bewußten Lebens erkennen, wie es der alte Hebräer in dem Worte zündete: „Die Weisheit werden bei den Vätern wohnen.“ Für alle, ob Mann oder Frau, die diesen Standpunkt erreicht haben, ist es nicht der Erkundung durch den Zufall der Gebärerin als solche.

Aber für die große Masse der Menschen wird wahrscheinlich noch durch Generationen der inständige Antagonismus der Gebärerin gegen die richtunglose Fortpflanzung dessen, was sie um so hohen Preis geschaffen hat, nötig sein, um die Menschheit zu klarem Begreifen der Verhältnisse und des Wahnsinnes des Krieges zu erziehen.

Der Krieg wird aufhören, sobald es der Frau ermöglicht sein wird, ihren Teil an Herrschaft und Einfluß im Leben der modernen Nationen zu erlangen; er wird wahrscheinlich nicht früher verschwinden und kaum weniger weit entfernt in der Domäne des Krieges haben wir, die die Männer gebären und damit das wertvollste Kriegsmaterial liefern, wir, die zwar nicht in der Hitze des Gefechts, aber einjam und allein mit verweifeltem Mut unser Blut vergießen und dem Tod ins Antlitz schauen, daß dem Schlachtfeld sein Futter werde, ein Futter, das uns teurer ist als unser Verstand — speziell wir haben in der Domäne des Krieges unser Wort dreinsprechen, ein Wort, das kein Mann für uns sprechen kann. Es ist unser Wille, auch in das Gebiet des Krieges einzudringen und so lange darin zu arbeiten, bis wir ihm im Laufe der Generationen ein Ende gebracht haben.“

Frau und Sport.

Sti-Heil!

„Tut ihrs und gesund, daß unsere Mädchen den Skifort kennen. Wie viel der Möglichkeiten für Reuegungsfreiheit, Naturgenuss, Kameradschaft! Eine Erziehung für Leib und Seele, Stärkung der Nerven und Übung der Willenskraft. Aber verschiedene, je nach Temperament und äußeren Umständen erleiht die Skifahrt das Heil auf den Brettern. Drei Anlagen liegen vor uns, direkt und indirekt schärfen sie drei ganz verschiedene Arten, Skifahrer zu erziehen. Eine Gymnastik, Strenge, Will, zu erleben. Eine Gymnastik, Strenge, Will, zu erleben.“

„Ich gefalle mir nur auf einer einzigen Photographie. Da sie die Solitäre und ganze 15 Monate alt, auf Sierra. Ich liebe ein bißchen nachlässig, aber so regnet sie mir nicht. Ich glaube nicht, daß ich damals schon fahren konnte, aber ich spielte mit den Skiern. Ich schleppte sie mit mir herum, verlor sie auf ihnen zu geben, fiel um und ließ sie irgendwo liegen.“

„Mit sieben Jahren war ich bei Verwandten in Schwiz in den Ferien. Wir waren viele Kinder von 5 bis 15 Jahren, die alle Ski fuhren. Wir Mädchen trugen damals blaue Tricotpumpen, die mit einem Stütz nach hinten, woran ich mich noch auf erinnere. Wir hatten natürlich keine Ahnung von irgendwelcher „Skitechnik“. Man fuhr irgendwo, wenn es schnell ging, ließ man sich fallen und man war durchaus nicht ehrsüchtig.“

„Auch in den folgenden Jahren hatte ich Gelegenheit Ski zu laufen. Mit meinen Schwestern übte ich mich in kleinen Sprüngen über Straßenborde und in kleinen Schwebfahrten. Wir hatten noch immer die brennende und sichere Bremsmethode des Abfahrens. Ueberhaupt war es sehr gemütlich.“

„Aber jetzt habe ich vor drei Jahren, richtig! Skifahren gelernt. Ich lanavelle jetzt alle Unbehilgen mit meinem Fingerringel über Wälder und Schneefelder über Zermatt und Crans. Ich bin jetzt auch mit unermüdlichem Eifer an einem Lehrgangsbügel. Ich bin ehrsüchtig und ungemächlich, aber eine „gute Skifahrerin“ geworden.“

„Anderes berichtet uns die Rennfahrerin. Am internationalen Damenrennen in Grindelwald, das vom Schweizer, Damen-Skiflub organisiert, von Österreich, England, Deutschland und von 12 Schweizer Fahrerinnen bestetzt war, hat eine junge Charentin, Mimi Hegg, den Ehrenplatz an erster Stelle erungen. Sie schreibt uns:

„Der Skifort bereitet uns zu den gesundheitlichen Eigenheiten sehr viel Freude und gewöhnliche Ergebnisse. Durch die seit letztem Jahr erzielte Weise ins Leben gerulene Schweizerische Skifilche ist den Skifahrern und denen, die es werden möchten, Gelegenheit geboten, in kurzer Zeit die hierin nötigen Grundlagen und Fortschritte für den Skifort sich anzueignen. Es gibt im Skifort wie in allen Sportarten, gute und weniger gute Kräfte, sowie auch solche, die Verbotsregeln leisten.“

Vorbereitung; Energie, Selbstvertrauen und gesunde Nerven sind erforderlich. Nicht jede gute Skifahrerin eignet sich für Rennen, speziell den Internationalen, wo heute von uns Damen ausgetragen werden. Nötigenfalls sollen, systematisches, fortgesetztes Training, Berechnung, Konzentration und Technikkunst dazu erforderlich. Lange, harte Abfahrten im Rennstunde sind anstrengend und verlangen Kraft, Ausdauer und gutes Sehvermögen, darum ist uns Damen der „Sti“ besonders empfohlen, da er uns speziell gut liegt und neben dem technischen Können keine förderliche Anstrengung erfordert. Ich konnte, wie die Substitutions im „Sport“ zeigen, letzte Woche anlässlich dem Clubrennen des S. D. S. in Mürren, in Abfahrt und Kombination den 1. Platz belegen, was mit neuen Mut und Aussicht zur Beteiligung am internationalen Meeting zur Anstrengung der Skifahrerschaft des S. D. S. in Grindelwald, vertriebe, das am 13. und 14. ds., stattfand und von der Skifilche aus Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz bestetzt war. Auch hier gelang es mir, dank meiner ausgezeichneten Disposition wieder den ersten Platz in Abfahrt und Kombination einzunehmen, was mir ein ganz besonderes ehrenreiches Ereignis wurde und mich zu dem Entschluß veranlaßte, mich für den Skifort zu engagieren. Ich habe mich mit „Begeisterung demselben widmen und allen, die ihn noch nicht kennen, warm empfehlen.“ — Sti-Heil!

„Und wie beurteilt der Mann die Skifahrerinnen? Da wir nicht Freund von Verallgemeinerungen sind, dürfen wir die Frage eigentlich gar nicht so stellen. Wir haben die vielen Einzelheiten von guten und schlechten Fahrerinnen, von solchen, die gemächlich, und solchen, die mit vorläufigem Erfolg fahren, bei Männern nicht gesehen. Ich habe von einer netteren Skifahrerin, der harnuloteren kleinen Frau ein nettes Kräftebild gewonnen, wird, lesen wir in einer kleinen Skizze von Alfred Graber in der „N. Z. J.“. Unter dem Titel „Kleine Frau läuft Ski“ erzählt er:

„Sie läuft Ski schick und recht zu ihrem Vergnügen. Ihr findet man nichts von dem, was sich heute unter einem Sportgeist unserer gegangenen Jahrzehnte vorfindet. Sie bricht nicht die neuen Damenmode in der Abfahrt oder im Skifahren. Sie ist aber einer netteren Skifahrerin, die darum ist es geübt! — nie die mindliche Mühsal gehabt, berechnen zu tun. Sie kennt sich nicht aus in der ausbreitenden Fortschrittlatur der technischen Veränderungen im Schneeschuhlauf. Und wenn ihr über solche Dinge gestraft wird, dann ist sie ganz klein, verlegen und dümm. Da sie weiß nicht einmal genau, welcher Schwung und Sprung nun gerade in dem und jenem Schnee mit Vorteil angewandt wird, ist sie nicht nur ein wenig schüchtern, sondern sie ist auch ein wenig stolz auf ihre eigene Fertigkeit. Sie hat sich nie in der Skifahrt geübt, sondern sie ist eine heilige Frau.“

„Einmal hat sie zwei ganze Tage in einem Skifort verbracht und sich bei den mannigfaltigen Übungen die Muskeln geübt verlernt. Seitdem sieht sie ohne fürchterliche Weiterbildung, so wie es eben kommt. In der Schnee gutmütig, dann ist sie bei, im Gebirge aus, etwas zu können. In der ersten, dann verliert sie den ganzen Skifahrer. Sie ist ganz unfähig, ein Abfahrtsfeld ohne einen gleich mit einem nachdenklichen Blick aufzuteilen in Gelegenheiten zum Schwingen und zum Skifahren, und dann wird sie schüchtern und ein netter Mann in der Tat, loszulassen auf dem schnellsten, häufigsten und für den Zuschauer aufsehenerregendsten Wege, zum blauen Feld und zur roten Bewanderung aller mannigfaltigen Skifahrer. Man, sie sieht, ganz voller Bewunderung, wie sie sich über den Schnee in der ersten Linie das eine, ob man da wirklich auch überall mit hellen Knochen durchkommen könne. Und sie dankt Gott, wenn es ihr gelungen ist, die unendlich schwere Aufgabe auch nur eingewiesen zu sein. Sie hat sich dem Schnee ihrer Skizze vor oben bis unten bedeckt, kommt sie dann unten an — und ist im Bewußtsein ihrer Leistung gewiß ebenso zufrieden wie jede ihrer Geschlechtsgenossinnen, die das gleiche viel, viel besser kann.“

„Die kleine Frau auf Sti wirkt immer rührend und etwas hilflos, auf jeden Fall aber so, daß sich die Männer in ihrer Nähe zu Beschützen und Helfen aufpassen müssen, die sie plätzlich ihre ganze hochschwebende Skifahrerin bergellen und das sie herunter und mitunter auch über den Schnee fallen lassen, damit sie auch sicher vor Unfall bewahrt werde. Die verschiedensten Schwünge werden ihr in der Zeitlupe vor demonstriert, die verschiedensten Abgänge sorgsam vorgeführt. Während der Fahrt, die sie in der ersten Linie etwas Gutes leisten will, als Kameradin, in die sie da jagt als Rivale empfunden, hat er dieses Gefühl bei der kleinen Frau, auch beim Skifahrer, eben weil sie im Grunde nicht, für eine intensive sportliche Tätigkeit geschaffen ist.“

„Das hübsche Kind. Da war er sich ohne Bekümmern vor; er rief sich wohl herüber, er hat alles fürzte und angefahren und geschickt wurde.“

„Man tut logisch alles für ihn. Wohlgeleit und Art waren nicht weit. Aber der, der zusammengefallen auf der Seite lag wie ein Kind im Schlaf, hatte keinen Puls mehr.“

„Als man ihn nach dem Rückhof fuhr, ging neben Mutter und Bruder eine schöne junge Frau in Schwarz mit einem roten Wädelchen an der Hand. Sie wandelte voll erlicher Trauer und gebrauchte auf dem Gottesacker ihr kleines Zärtlichkeit. Ein Gemach hätte es sich nicht besser wirken können. Die Mutter wurde der hohe Ritter davon träumen in seinem Gange.“

(Schluß)

Anna Margareta Schindler.

Lebensbild einer schweizerischen Bildhauerin. 26. Oktober 1893 bis 14. Juni 1929. Von Maria Schindler (Verlag Orell Füssli, Zürich und Leipzig).

Der Eindruck dieses Buches ist deshalb beglückend und schön, weil der hier geschilderte Lebensweg einer Frau in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze Lebenszeit, in der diese Vollkommenheit durch den Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie und nicht durch die Umwandlung der Materie in der Welt der Menschlichen und Künstlerischen zeigt, wie es in solcher Klarheit und Reinheit nie vorher erreicht wird. Die kurze Lebensfrist, die kurze

Wort: „Regenbogen des Lebens“ Beiträge ernster und heiterer Art. — Eintritt frei! — **Ben:** Vereinigung Bernischer Akademikerinnen und Section Bern der Frauenliga für Friede und Freiheit: 7. Februar, 20 Uhr, Konzertsaal der Frau. **Ein:** Ganzer durch die übliche Geschichte mit iud. Bildern und Liedern. Vortrag v. Dr. Hedwig Anzeler, Coppen-Gesell.

Ziel: Verein zur Förderung der Fraueninteressen: 14. Febr., 20.15 Uhr, im Schweizerhof: Jahresversammlung. Nach den üblichen Geschäften gemütlicher Abend.

Winterthur: Verband Frauenhilfe, Mitterabende in Wällingen, 9. Febr., 20 Uhr, Schulbauhofhaus, „Wir Frauen und unsere Kleidung“, Fr. Dr. Keller.

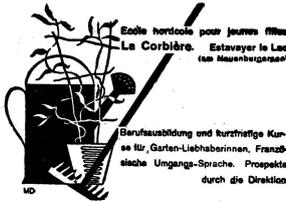
S. B. Schulhaus, 12. Febr., 20 Uhr, „Ratfänge für häusliche Krankenpflege“, Schw. Anna Seb. **W. R. 11. Febr., 14 Uhr, Schulhaus, „Die Stellung der Frau und Mutter zu den Vätern der Gegenwart“**, Fr. B. Rath.

3. 11. 12. Febr., 19.30 Uhr, Schulhaus, „Sorgenkinder“, Fr. B. Rath.

Redaktion.

Hauswirtschaftliche Schule Schloss Charteuse
Thun-Hiltterfingen P 1824 Y

beginnt ihre Kurse unter Leitung von Fräulein Rosa Ott, frühere eidg. Expertin für hauswirtschaftl. Bildungswesen am 15. April. Prospekt.



Berufsausbildung und kurzfristige Kurse für Garten-Liabhilfen, Französisch, Umgangssprache. Prospekt durch die Direktion.

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund

empfehlen allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 981
Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weihenweg 54, Tel. 23.017
Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bürkiweg 6, Tel. Christof 31.36
Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Innerer Sonnenweg 1 a, Tel. 786
Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 50, Tel. 24.080

P 13287 G

Eine Auswahl guter alkoholfreier Wirtschaften u. Gasthöfe

Basel P 1490 Q
Batterie
Alkoholfreies Café
beim Wasserturm
Schönste Rundblick Basels
Tel. 21.438 A. & H. Keuerleber

Basel • Tea-Room
Turmhaus
am Aeschensplatz
A. & H. Keuerleber
Heller, hoher Raum
Geprüfter Service
Telephon 40.866

Bern P 1245 Y
Daheim Alkoholfreies Restaurant
Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31
Tel. 24.929

SEEHOF
Hiltterfingen (Thunersee)
Heimelige Familienhaus, Restaurant, Tea-Room. Das ganze Jahr geöffnet. Moderner Komfort. Gelegentlich für Sitzungen und Anlässe. Wochenspendarrangements. Prospekt. Tel. 92.26. P 8187 Y

LUZERN P 1233 Lz
Hotel Waldstätterhof
beim Bahnhof
Hotel Krone
am Weinmarkt
Alkoholfreie Häuser des gemäßigten Frauenvereins der Stadt Luzern

STRICKWOLLE WOLLDECKEN!
la Strickwolle, garant. unbeschwert, daher viel ergiebiger, nicht eingehend, weich, 55 Rp. per 50 g-Strg., von 10 Strg. an zu 30 Rp. (fabrikpreis) Farben: schwarz, grau, dunkelgrau, hellbraunrot, dunkelbraunrot, beige, schöne Sportwolle, zwei- und dreifarbig, 70 resp. 65 Rp. (Muster z. Verf.). „Schafroth“-Wolldecken, bestes Schweizerfabrikat zu Vorzugspreisen Muster franko gegen franko. - Absolut seriöse Bedienung. Nichtpassendes wird zurückgenommen. P 745 Bn

Lana - Wollhaus, Zurzach (Aargau)

Familien vom Meer
GROSSEN HERDER
Sie wissen

Wie begegnet man Elektrogefahr? Der Unterschied zwischen Baumwolle, Kunstwolle, Seide und Schafwolle? Was ist Erziehung? Gesundes Baden, geschickte Bade-einrichtung? Wie lebt eine Familie am besten in der Großstadt? Was muß man bei der Krankenpflege beachten?

NEU im NEUEN LEXIKONTYP
 Aushaft von ...

PRIVAT KOCH SCHULE VON ELISABETH FÜLSCHER
 PLATTENSTRASSE 7 ZÜRICH TELEFON 24.481 P 1792

KOCH KURS 20. FEBRUAR 17. APRIL

Ferien an der Adria
 in vegetar. Familienpension, S. Croca bei Trieste. Herrliche Meeresausicht, freier Badestrand, vitaminreiche Kost, bei Schweizer. Für solche die in schöner Natur Erholung und Ruhe suchen. 16-25 Lire tägl. ohne weit. Zuschlag. Referenzen. Adr. Ing. R. Luzzi, Trieste, Via Valdivia 9, 1150

Flechten
 jeder Art, auch Barflecten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die viehwürde u. leichtestehende „Kreuz“ Preis kleiner Topf Fr. 3.-, gr. Topf Fr. 5.-, zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus OF 111862

Bergschulheim
Nel Prato Aligro Orselina s Locarno
 herrl. geleg. ab Lago Maggiore i. Schweiz u. z. rückgeblieb. Schulkinder. Auch Ferien. Sek'l. Lehrerin Frau Schmidt. Auch Ferienwohnung z. vermieten. P 3301 O

Kindergärtnerinnenkurs
 mit staatl. Diplompfung beginnt am 20. April 1934 P 2167 Ch

Frauenschule Klosters

Zum Chüechle
 verwenden Sie unser prima **Schweinefett**
 1. Marke der Schweiz

BELL

Verkaufsmagazine in

MIGROS

Auch Oele

Am 4. Oktober 1933 wurde auch die Speiseöl-Einfuhr kontingentiert, und zwar ausnahmsweise auf Basis der Einfuhrzahlen von 1932. Wir erhalten also pro 1934 von Frankreich nur 80 Prozent des Quantums zur Einfuhr bewilligt, das wir im Jahre 1932 einführen, von der Einfuhr aus Belgien sogar nur 40 Prozent. Unser Absatz ist aber seither um ca. 20 Prozent gestiegen. Nachdem wir von den Importeuren boykottiert sind und der Oel-trust, der die Oelfabrikation in der Schweiz monopolartig kontrolliert, das Qualitätsöl, das wir brauchen, nicht herstellt, sehen wir uns gezwungen, die Oelfabrikation zusammen mit zwei Unternehmern selbst in die Hand zu nehmen, und zwar in Basel.

Von jeher haben wir den Grundsatz vertreten (und befinden uns darin einig mit der Auffassung, die in den Motiven Brügger, Grimm, Schmid-Rudin, aber auch Job und Amstalden zum Ausdruck kam), daß es für unser Wirtschaftsleben ungesund ist, wenn die Herstellung gewisser Artikel monopolartig gewissen Trustunternehmen reserviert bleibt. Es gehört sich, daß die Schweiz auch ein maßgebendes Wort mitzureden haben und der Markt für einen so wichtigen Artikel wie das Oel offen bleibe. Solange die Kontingentierung der Einfuhr nicht notwendig war, konnte behauptet werden, daß ja jedem, der kein Trustist heute anders, die Einfuhr offen stehe. Das ist heute anders. Dem Trust ist eine ausgesprochene Monopolstellung eingeräumt worden.

Wir weisen ganz besonders auf die Zeitungsartikel und Eingaben der wirklich schweizerischen und tatsächlich unabhängigen Fettfabrikanten der unabhängigen schweizerischen Seifenfabrikanten an den h. Bundesrat hin und machen die Feststellung: In diesem einzigen Falle sind der schweizerische Handel, die schweizerische Industrie und die Migros durchaus einer Meinung, nämlich der, daß der Oel-trust zu bekämpfen sei, weil er eine Gefährdung für die schweizerischen Klein- und Mittelfabrikanten darstellt.

Die Schweiz steht in der Welt wahrscheinlich

Abschläge
 Erbsen mittelfein II 1/4 Dose Fr. —75
 Erbsen fein (nur in den Magazinen) 1/4 Dose Fr. 1.15

Schaffhausen Buchs
Neuhausen Appenzel
Chur Herisau
Aarau Frauenfeld
Brugg Kreuzlingen
Baden Wil
Zug Basel
Glarus Liestal
St. Gallen Laufen
Solothurn Pruntrut
Altstätten Delsberg
Ebnat-Kappel Zofingen

Jahr allein für Fr. 90.000.— Schweizer Honig zum mehr als doppelten Preis, zu dem ausländischer zu haben war, für sein Produkt „Eimazin“. Die Natur ist die größte Meisterin. Wohl kann man die Nase, schwieriger schon den Gaumen, durch chemische Kunst irren machen, den Magen und den Körper im allgemeinen zu betriegen, ist schon wesentlich schwerer, oder besser gesagt, es ist unnütz, es zu versuchen, namentlich wenn hochwertige Rohstoffe zur Verfügung stehen.

Zurück zur Natur — zurück zum edlen, natürlichen Rohprodukt, das der Mund sich nicht schmecken, so wie es die Natur wachsen ließ, zu genießen! Das war und ist unsere Parole von Anfang an.

Also in solchen Erdnußöl werden wir zurückgehen zu „Ermetode und die „Spanisch Nüßli“ in den Schulen importieren, und zwar die beste Provenienz, „Senegal“ und ähnliche. Durch die Schale geschützt und von einer Luftschicht umgeben, werden die Kerne gar nicht ranzig, und das gewonnene Öl ist nach leichtem „Waschen“ bei etwa 70° ohne weiteres genießbar. Auch der sogenannte Oelkuchen wird besser in der Qualität sein, praktisch frei von Säure, ganz weiß, was für das Milchvieh auch ein Genuß sein wird, nach welchem das liebe Vieh eine besonders süße Milch loslassen wird.

Ein echt schweizerisches Programm: Qualitätsfabrikation, auch wenn das Endprodukt 20-30 Rp. der Liter mehr kostet. Und „last not least“ — man wird uns auch hier diese wieder nachmachen, was besonders dem Oel-trust leicht ist, denn er macht es schon in Delft und Bordeaux. Also kein böses Protestieren, sondern ein „Happy end“. Wir wollen damit sicher keine ausländische Propaganda treiben, sondern möchten nur die „Mijnheeren“, „Dear Sires“ und „Küß die Hand“, bitten, uns Schweizer im eigenen Land auch in solchen Oel machen zu lassen.

Uebrigens ein riesiges Kompliment der Schweizer Hausfrau und ihrem Familienrat: Sie haben's schon lange gemerkt: Das „AMPHORA“-Speiseöl war nicht das „allerbilligste“, aber es war immer und ist natur-reiner, nicht raffiniert, sondern ein „Happy end“ unter unserer eigenen Fabrikation erst recht sein!

Speiseöl „Amphora“ 920 g (1 l) 85 Rp. (920 g = 1 l 85 Rp. Verkaufspreis Fr. 1.—, Bareinlage 15 Rp., Flaschenpfand 50 Rp. extra).
Speiseöl La-Du-Typ 920 g (1 l) 70% Rp. (600 g = 7,05 dl. 50 Rp., Flaschenpfand 25 Rp. extra).
Olivensöl Santa Sabina 920 g (1 l) 1.28% (645 g = 7 dl. 90 Rp., Flaschenpfand 50 Rp. extra).

Konfitüren à 25 Rp.
Vierfrucht Konfitüre à 2 kg Fr. 1.10
Konfektmisch à 60 Rp.
 25 Rp. extra).
 Wir bitten um Entschuldig., daß wir der großen Nachfrage nicht ganz gewachsen waren — es wird in nächster Zeit möglich sein, genug zu liefern.

Erbsen mittelfein I 1/4 Dose Fr. 1.—
Erbsen mit Karotten 1/4 Dose 80 Rp.
Rauden 3/4 Dose 80 Rp.
Linzen fixfertig 3/4 Dose 50 Rp.
 (nur in den Magazinen)

Sauerkraut fixfertig 1/4 Dose 80 Rp.
 „ mit Würstchen od. Speck 1/4 Dose 1.—
 „ mit Rippli 1/4 Dose Fr. 1.50
 (nur in den Magazinen)

Weiße Bohnen fixfertig 1/4 Dose 50 Rp.

NEU NEU
Gelee-Bonbons „Fresco-Frut“
 Das weiche Bonbon mit dem frischesten Aroma aus den Früchten selbst direkt gewonnen. Fein für den Kino, das Theater, höchst erfrischend auf Spaziergängen, ein Hochgenuß auf Touren.
 Eine echte, flotte Migros-Neuheit!
 Stück 2 1/2 Rp.
 (Schachtel zu 100 g Einfluggewicht = 10 Stück 25 Rp.) Auch an den Wagen.

„Mi-Ka-Mu“ Caramels mous Stück 1 Rp.
 auf Touren unentbehrlich. Die Süßigkeit mit Nährwert zum Nahrungsmittelpreis
 Schachtel = 80 g = 20 Stück 20 Rp.

NEU NEU
Waffelschnitten mit Schok-Überzug
 72-78 g-Paket 25 Rp.
 Etwas für verwöhnte Gaumen, aber im Bereich von jedermanns Börse!

10% Abschlag auf Dessert-Waffeln:
 Milch-Nuß Schok-Nuß Kakao 100 g 22 3/4 Rp.
 Die 3. Sorten vereinigt in einer Packung zu 215-225 g 50 Rp.

Ferner empfehlen wir:
Waffeln mit Schokolade-Überzug (Paket 170-180 g 50 Rp.) 100 g 28 1/2 Rp.
Erfrischungswaffeln 100 g 16 1/2 Rp. (Paket 295-305 g 50 Rp.)

Gefüllte Schokoladen
 Marzipan-Schokolade, Tafel 84-88 g 25 Rp.
 Creme Erdbeer-Ananas } Tafel 93-98 g
 Creme Citron-Orange } 25 Rp.
 Nougat Tafel 86-90 g 25 Rp.